

3. Wissensbestand und Forschungsfrage

Dazu, wie das Gesprächssetting im Kinderschutz gestaltet sein sollte, konnte nur eine Arbeit gefunden werden, die auch die räumliche Gestaltung thematisiert.

Nach Frederike Alle (2024) bietet sich für Gespräche mit Kindern und Jugendlichen u. a. ein ruhiger und separater Raum an. Die Gespräche mit Kindern sollten auf Augenhöhe, passend zur Größe des Kindes und Form des Gespräches, geführt werden. Außerdem ist in dem Gespräch auf eine angemessene Nähe und Distanz zum Kind und diesbezüglich auf non-verbale Zeichen des Kindes zu achten. Als Vorbereitung eines Gespräches mit Kindern sollte geklärt werden, wo das Gespräch stattfindet und Material, wie Papier, Stifte, Tierfiguren, Spielsachen, bereitgestellt werden (vgl. Alle 2024, S. 109f., S. 112ff.). Frederike Alle (2024) geht nur oberflächlich auf die Raumgestaltung und Gestaltung des Gesprächssettings für Gespräche mit Kindern und Jugendlichen im Kinderschutz ein und bezieht sich nicht speziell auf die Räumlichkeiten der Kinderschutzteams.

Im Rahmen der umfassenden Literaturrecherche konnte im deutschsprachigen Raum keine spezifische Forschung identifiziert werden, die sich explizit mit der Gestaltung kinder- und jugendgerechter Gesprächssettings in Jugendämtern bzw. Kinderschutzteams auseinandersetzt. Diese Forschungslücke bildet den Ausgangspunkt für die vorliegende Arbeit.

Vor dem Hintergrund der identifizierten Forschungslücke richtet sich die zentrale Fragestellung dieser Arbeit darauf, welche räumlichen Bedingungen erforderlich sind, um in Kinderschutzteams ein kinder- und jugendgerechtes Gesprächssetting zu ermöglichen. Dabei geht es nicht nur um die physische Ausstattung der Räume, sondern auch um deren

atmosphärische und funktionale Gestaltung, die das Vertrauen, die Sicherheit und die kommunikative Offenheit der Kinder und Jugendlichen fördern kann. Die konkrete Fragestellung lautet: Wie sollten die Räumlichkeiten eines Kinderschutzteams gestaltet sein, um zu einem kinder- und jugendgerechten Gesprächssetting beizutragen?

Ziel ist es, auf Grundlage theoretischer Konzepte und empirischer Erkenntnisse Empfehlungen zu entwickeln, wie Räume im Kinderschutz so gestaltet werden können, dass sie den besonderen Bedürfnissen und Herausforderungen dieser sensiblen Gesprächssituationen gerecht werden.